

**Die Prager allslavische Theaterpolitik.**

**Persönliche Zwecke des Dr. Kramar? — Keine weiteren Ruhestörungen.**

Aus Prag wird uns über die Prager Vorfälle anlässlich der Feier des 50jährigen Bestandes des tschechischen Nationaltheaters ergänzend berichtet:

Immer mehr gewinnt man den Eindruck, daß die Kundgebungen in Prag von einer Dr. Kramar nahestehenden Seite arrangiert wurden, um dessen politisches Ansehen zu heben. Dr. Kramar beteiligte sich bei allen diesen Kundgebungen stets in allererster Linie, sogar bei den nächtlichen Straßenfestern auf dem Wenzelsplatz, die in beiden Nächten des dreitägigen Festes abgehalten wurden. Dort vor dem Hotel des Abg. Kofac „Zur goldenen Gans“, in dem die meisten auswärtigen Teilnehmer abgestiegen waren, wurde noch in der letzten Nacht ein Meeting abgehalten, an dem sich die Abgeordneten Stanek, Dr. Glombinski, Kofac, Zahradnik, Dr. Tresic, ferner Dr. Kramar, der tschechische Dichter Muchar usw. beteiligten; erst als um 2 Uhr nachts endlich Polizei einschritt, fand der Aufmarsch ein Ende. Am letzten Tage fand noch ein tschechisch-jüdisch-slowakisch-allpolnischer Journalistentag statt, der das Gelöbnis ablegte, alle Gabe und alle Kräfte „der Befreiung der Nationen“ zu widmen. Ein slavischer Frauentag feierte die Anwesenheit von 10 italienischen Frauen als Ereignis. Ein „slavischer Jugendtag“ forderte die Erfüllung der historischen Sendung des Slavenums und protestierte gegen die Bildung eines Mitteleuropas.

Die Feier war weder von Seite der Tschechen noch der anderen Gruppen eine gesamtvolkliche. Der tschechische staatsrechtliche Klub war nicht eingeladen und blieb ferne, ebenso veranstalteten die tschechischen Sozialdemokraten eine getrennte Feierlichkeit. Von den Polen waren nur Vertreter der dem Polenklub nicht mehr angehörenden Wpolen sowie vom radikalen Flügel der Volkspartei erschienen. In der Nacht auf Sonntag wurden die Worte: „Es lebe Kramar“, „Es lebe Masaryk“, „Es leben die Südslaven“ mit Eisenlad auf dem Gehsteig in der Ferdinandsstraße, also in der Nähe des Nationaltheaters und der Polizeidirektion geschrieben. Die Aufschriften wurden von der Polizei wieder entfernt.

Die scharfe Kundmachung der Prager Polizeidirektion machte endlich am Pfingstsonntag diesem allslavischen Laumel ein Ende. Das Verbot aller Versammlungen wirkte. Die auswärtigen Teilnehmer haben zum größten Teile Sonntag früh Prag verlassen; die Polizei hatte Vorkehrungen getroffen, um Kundgebungen anlässlich ihrer Abreise zu verhindern. Ein Teil der Gäste fuhr mittels Dampfer nach Zdravljak zum Grabe der tschechischen Könige, worauf im Schlosse des Barton von Dobelin wieder die üblichen Reden über die angebliche Unterdrückung der slavischen Nationen in Oesterreich, über Selbstbestimmungsrecht und Demokratisierung gehalten wurden.

Auf den Plätzen der Stadt ist zahlreiche Wache aufgeboden, die keine Ansammlungen duldet. Die Zahl der bei den nächtlichen Demonstrationen auf dem Wenzels-

platz vorgenommenen Verhaftungen ist eine bedeutende. Im Verlage der eingestellten „Nar. L.“ ist bisher kein neues Blatt erschienen; die Ankündigung, daß an ihrer Stelle die „Narodni Roviny“ erscheinen werden, ist bisher unausgeführt geblieben.

Im tschechischen Nationaltheater wurde die Ruhe während der beiden Feiertagsvorstellungen in keiner Weise gestört. Ein Aufruf der Intendanz fordert die Besucher auf, sich im Interesse der Fortführung des Betriebes jeglicher von den üblichen Beifallsbezeugungen abweichenden Kundgebungen zu enthalten.

Die auswärtigen Abgeordneten haben vor ihrem Abschiede aus Prag den tschechischen Blättern eine Zuschrift zugesendet, in der sie den würdigen und selbstbewußten Ton der Feier hervorheben. Die nichtdeutschen Nationen Oesterreichs fürchten nichts, heißt es dort ferner, und nichts werde sie aufhalten, auf dem einmal beschrittenen Wege fortzuschreiten. Der Abschied trägt u. a. die Unterschriften der kroatischen, bosnischen, serbischen, polnischen und italienischen Abgeordneten, darunter die Namen der Abgeordneten Minister a. D. Dr. Glombinski, Ritter Starbef, Letmaier, Witos, Dr. Skvicki und Dr. Conci.

**Eine Beratung der Deutschböhmen.**

Das Erscheinen der Verordnungen wird im Parlamente von den deutschen Abgeordneten ausnahmslos zustimmend begrüßt. Die Deutschböhmisches Vereinigung wird morgen nachmittag zum Inhalte der Verordnungen Stellung nehmen und auch die Vorfälle in Prag besprechen.

**Eine Kundgebung des Tschechischen Verbandes?**

Prag, 20. Mai. (Privat.)

Der Tschechische Verband, dessen parlamentarische Kommission am Freitag in Prag gemeinsam mit den tschechischen Gästen bei der Nationalfeier anwesenden slavischen Abgeordneten eine Beratung abgehalten und, wie berichtet, eine gemeinsame Kundgebung mit diesen veranlaßt hat, wird dem Vernehmen nach eine politische Kundgebung gegen die Kreisteilungsverordnung erlassen.